

Die Ausstellung präsentiert zwei bekannte Künstler aus Mecklenburg-Vorpommern in einem großartigen Kontrast – inhaltlich wie formal. Beide Künstler stehen stellvertretend für eine ganze Generation von Künstlerinnen und Künstlern der Vor- und Nachwendezeit, welche die Kunstszene in Mecklenburg-Vorpommern maßgebend geprägt haben.

Der Bildhauer Klaus-J. Albert gehört mit seinen Metallobjekten zu den nationalen Vertretern der Konkreten Kunst. Diese weltweite Bewegung entstand aus der künstlerischen Weiterentwicklung des Konstruktivismus und fand in der niederländischen de Stijl Gruppe sowie im revolutionären russischen Suprematismus ihren ruhen und konsequentesten Ausdruck. Seit Beginn seines künstlerischen Schaffens setzt sich Klaus-J. Albert mit dem Verhältnis von Körper und Raum auseinander. Dies wird erfahrbar in großformatigen Werken aus poliertem, teilweise auch gefärbten Edelstahl, ebenso wie in Arbeiten im kleineren Format. „Klaus-J. Albert zeigt mit seinem umfangreichen künstlerischen Schaffen auf eindrucksvolle Weise, dass die traditionsreiche Metallgestaltung der zeitgenössischen Kunst wertvolle und unverzichtbare Impulse zu geben vermag, wenn sie sich als Ausdruck von starken, tief in der Persönlichkeit verankerten künstlerischen Wertvorstellungen und Idealen manifestieren kann.“ (Hans-Peter Jakobson)

Im breiten künstlerischen Spektrum Klaus-D. Steinbergs fand seit einigen Jahren die Digitalcollage – am Rechner generiert – einen weiteren Platz in seinem Schaffen, die er der klassischen Collage – in der Regel aus Papieren – gegenüberstellt. Die in der Ausstellung präsentierten Werke spiegeln menschliche, gesellschaftliche oder politische Zusammenhänge und Erscheinungen wieder, die bis in globale Ebenen vordringen. Mittels der Digitalcollage beleuchten hinterfragende, inhaltlich und bildhaft überhöhte, kuriose und teils irritierende Bildfindungen des Künstlers einige Problemkreise wie Religion, Mensch und Natur, Mann und Frau, Rassismus, Obdachlosigkeit als Schicksal oder die aufgebauschte, oft schon kuriose Züge annehmende Genderfrage.

Für die großräumige Skulptur *C.D. Friedrich sieht rot* diente eine Eiche aus dem Gemälde *Hünengrab im Schnee*, das Caspar David Friedrich 1807 malte, als Vorlage. Künstlich verfremdet steht die raumgreifende Installation für einen flüchtigen Ersatz der Natur, welcher ein Mangel in sich selbst bleibt und den Erhalt von Natur anmahnt.

Klaus-D. Steinberg

1946 geboren; 1966 – 1969 Studium der Malerei an der Fachschule für Angewandte Kunst in Heiligendamm; 1974 – 1977 Studium des Grafik-Designs an der Fachhochschule für Angewandte Kunst Heiligendamm; lebt und arbeitet in Hoben bei Wismar.

www.steinberg-art-design.de

Klaus-J. Albert

1943 geboren in Dresden-Cotta; 1972 Studium der Innenarchitektur an der Fachhochschule für angewandte Kunst Heiligendamm; 1977 Studium der Metallgestaltung an der Hochschule für Kunst und Design, Burg Giebichenstein, in Halle/Saale; lebt in Lübstorf bei Schwerin/Mecklenburg.

<https://w8902b91b.homepage.t-online.de/Klaus-Joachim-Albert>

Dauer der Ausstellung:
25.02. – 28.03.2022
täglich geöffnet 10 – 16 Uhr
Eintritt frei

KUNSTRAUM St. Georgen
St.-Georgen-Kirche, St.-Georgen-Kirchhof 1A, 23966 Wismar

Hansestadt Wismar
Amt für Tourismus und Kultur
Tel: 03841 224 0020

Kuratorin der Ausstellung: Miro Zahra

Die St.-Georgen-Kirche in Wismar ist ein architektonisches Juwel historischer Baukunst. In ihren großzügigen Räumen eröffnen sich besondere Möglichkeiten, zeitgenössische bildende Kunst im lebendigen Bezug zu Geschichte und Architektur zu präsentieren. KUNSTRAUM St. Georgen ist eine Veranstaltungsreihe in der internationale künstlerische Positionen im Wechsel mit künstlerischen Positionen aus Mecklenburg-Vorpommern einer interessierten Öffentlichkeit in themenbezogenen Ausstellungen vorgestellt werden.



Klaus-D. Steinberg Klaus-J. Albert Zeitansagen Digitalcollage Objekt Skulptur

KUNSTRAUMSANKTGEORGEN



Klaus-J. Albert, *Turm Mare*, 2003, Edelstahl, H 63 cm, L 62 cm, B 27 cm (Foto: Klaus-J. Albert)



Abb. rechts oben: Klaus-J. Albert, *Zelle II*, 2003, Edelstahl, H 34 cm, L 63 cm, B 22 cm (Foto: Klaus-J. Albert)



Klaus-D. Steinberg, *Der Stellvertreter*, Kopfmotiv des Kreuzobjektes *Kreuzwege*, 2017, Federzeichnung/digital coloriert, Digitalpigmentdruck auf Goldfolie, 70 x 70 cm (Repro: Klaus-D. Steinberg)

Abb. links unten: Klaus-D. Steinberg, *Koexistenz*, 2021, Digitalcollage/Giclée-Druck, 35 x 45 cm, (Repro: Klaus-D. Steinberg)